

ABSCHNITT 1: STOFF-UND UNTERNEHMENSBEZEICHNUNG

1.1 Produktidentifikator

Handelsname: Betonoptik

1.2 Angegebene Verwendungen des Stoffes und unbesonnen Verwendungen

Dekorative Mineralische Pulverbeschichtung Wasser-Solublin

1.3 Einzelheiten zum Lieferanten (Firma), der das Sicherheitsdatenblatt bereitstellt

Firma: Stucco Veneziano Shop

Straße: Linprunstr. 49

PLZ-Ort: Deutschland 80335 München Telefon: +49 (0) 171 1599773

E-Mail: info@stuccovenezianoshop.com

Web: www.stuccovenezianoshop.com

1.4 Notrufnummer

112 (Deutschland)

114 (Österreich)

ABSCHNITT 2: GEFAHREN

2.1 Einstufung des Stoffes oder Gemisches

Das Produkt ist nach den Bestimmungen der Verordnung (EG) 1272/2008 (CLP) nicht als gefährlich eingestuft.

Das Produkt enthält jedoch gefährliche Stoffe in einer Konzentration, wie sie deklariert werden muss bei Abschnitt n.3, verlangt ein Sicherheitsdatenblatt mit entsprechenden Informationen, in Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) 1907/2006 und nachfolgende Änderungen. Alle zusätzlichen Informationen über Risiken für die Gesundheit und/oder die Umwelt finden Sie in den Abschnitten 11 und 12 dieses Blattes.

Einstufung und Gefahrenhinweise:

Schwere Augenverletzungen, Kategorie 1

H318 Verursacht schwere Augenverletzungen.

Hautreizung, Kategorie 2

H315 Verursacht Hautreizungen.

Spezifische Zielorgan-Toxizität

- Einmalige Exposition, Kategorie 3

H335 Kann die Atemwege reizen

Sensibilisierung der Haut, Kategorie 1

H317 Kann eine allergische Hautreaktion verursachen.

2.2 Kennzeichnungselemente

Gefahrenkennzeichnung nach der Verordnung (EG) 1272/2008 (CLP) und nachfolgenden Änderungen und Anpassungen.

H318 Verursacht schwere Augenverletzungen.

H315 Verursacht Hautreizungen.

H335 Kann die Atemwege reizen.

Sicherheitshinweise:

P264 Nach Gebrauch Hände gründlich mit Wasser und Seife waschen.

P280 Schutzhandschuhe tragen und Augen/Gesicht schützen.

P304+P340 BEI INHALATION: Opfer an die frische Luft bringen und an einem trockenen Ort ruhen lassen.

Position, die Atmung fördert.

P310 Sofort ein GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder einen Arzt kontaktieren.





P403+P233 Behälter dicht geschlossen und an einem gut gelüfteten Ort aufbewahren.

Enthält: Hydratisierter Kalk

2.3 Sonstige Gefahren

Nach den verfügbaren Daten enthält das Produkt nicht mehr als 0,1% PBT- oder vPvB-Stoffe.

ABSCHNITT 3: ZUSAMMENSETZUNG / ANGABEN ZU BESTANDTEILEN

3.1 Stoffe

Informationen nicht anwendbar

3.2 Gemische

Es enthält:

Kennzeichnung	Konz. %.	Einstufung 67/548/EWG. Einstufung 1272/2008 (CLP).
---------------	----------	--

Kalziumkarbonat

SAC. 471-34-1

$30 \leq x < 35$

Stoff mit einem gemeinschaftlichen Grenzwert für die Exposition am Arbeitsplatz.

EG. 207-439-9

INDEX. -

Hydratisierter Kalk

SAC. 1305-62-0

$13 \leq x < 17$

Augendamm. 1 H318, Hautreizung. 2 H315, STOT SE 3 H335

EG. 215-137-3

INDEX.-

Portlandzement

SAC. 65997-15-1

$20 \leq x < 25$

Augendamm. 1 H318, Hautreizung. 2 H315, STOT SE 3 H335, Hautreizung. 1 H317

EG. 266-043-4

INDEX. -

Copolymer Aus Vinylacetat Und Ethylen Mit Füllstoff Und Schutzkolloid

SAC.-

$5 \leq x < 6,5$

Stoff mit einem gemeinschaftlichen Grenzwert für die Exposition am Arbeitsplatz.

EG.-

INDEX.-

Der vollständige Text der Gefahrenhinweise (H) ist in Abschnitt 16 des Blattes zu finden.

ABSCHNITT 4: ERSTE-HILFE-MAßNAHMEN

4.1 Beschreibung der Erste-Hilfe-Maßnahmen - Allgemeines

AUGEN: Entfernen Sie alle Kontaktlinsen. Sofort und gründlich mit Wasser waschen für mindestens 30/60 Minuten, wobei die Augenlider weit geöffnet sein müssen. Rufen Sie sofort einen Arzt.

HAUT: Kontaminierte Kleidung entfernen. Sofort duschen. Rufen Sie sofort einen Arzt.

INGESTION: Trinken Sie so viel Wasser wie möglich. Lassen Sie sich ärztlich behandeln.

Verursachen Sie kein Erbrechen, es sei denn, es liegt eine ausdrückliche ärztliche Genehmigung vor.

INHALATION: Rufen Sie sofort einen Arzt. An die frische Luft bringen, weg vom Unfallort.

Bei Atemstillstand künstliche Beatmung durchführen. Treffen Sie angemessene Vorsichtsmaßnahmen für den Retter.



4.2 **Hauptsymptome und Wirkungen, sowohl akut als auch verzögert**

Zu Symptomen und Wirkungen aufgrund der enthaltenen Substanzen siehe Kapitel 11.

4.3 **Hinweis auf eine erforderliche sofortige medizinische Behandlung und Sonderbehandlung**

Folgen Sie den Anweisungen des Arztes.

ABSCHNITT 5: MAßNAHMEN ZUR BRANDBEKÄMPFUNG

5.1 **Feuerlöschmittel**

GEEIGNETE FEUERLÖSCHMITTEL

Die Mittel des Aussterbens sind die traditionellen: Kohlendioxid, Schaum, Pulver und Wasserdampf.

UNGEEIGNETE FEUERLÖSCHMITTEL

Niemand im Besonderen

5.2 **Besondere Gefahren, die vom Stoff oder Gemisch ausgehen**

GEFAHREN DURCH EXPOSITION IM BRANDFALL

Vermeiden Sie das Einatmen von Verbrennungsprodukten.

5.3 **Empfehlungen für Feuerwehrleute**

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die Behälter mit Wasserstrahlen kühlen, um die Zersetzung des Produkts und die Entwicklung von Stoffen zu verhindern potenziell gesundheitsgefährdend. Tragen Sie immer eine vollständige Brandschutzausrüstung. Sammeln Sie Wasser von der nicht in die Kanalisation eingeleitet werden dürfen. Entsorgen Sie kontaminiertes Wasser, das für die Löschung und die Rückstände des Feuers gemäß den geltenden Vorschriften.

AUSRÜSTUNG

Normale Feuerwehrbekleidung, wie z.B. ein Pressluftunabhängiges Atemschutzgerät mit offenem Kreislauf (EN 137), feuerfester Anzug (EN469), feuerfeste Handschuhe (EN 659) und Stiefel für Feuerwehrleute (HO A29 oder A30).

ABSCHNITT 6: MAßNAHMEN IM FALLE EINER UNBEABSICHTIGTEN FREISETZUNG

6.1 **Persönliche Vorsichtsmaßnahmen, Schutzausrüstung und Notfallverfahren**

Stoppen Sie das Leck, wenn keine Gefahr besteht

Geeignete Schutzausrüstung (einschließlich der in Abschnitt 8 des Sicherheitsdatenblatts genannten persönlichen Schutzausrüstung) tragen, um eine Kontamination von Haut, Augen und persönlicher Kleidung zu verhindern. Diese Informationen gelten sowohl für Arbeiter als auch für Notfallhelfer.

6.2 **Vorsichtsmaßnahmen für die Umwelt**

Verhindern Sie, dass das Produkt in die Kanalisation, das Oberflächenwasser oder das Grundwasser gelangt.

6.3 **Methoden und Materialien zur Eindämmung und Sanierung**

Saugen Sie das verschüttete Produkt in einen geeigneten Behälter. Bewerten Sie die Kompatibilität des zu verwendenden Behälters mit dem Produkt und prüfen Sie Abschnitt 10. Nehmen Sie den Rest mit inertem absorbierendem Material auf.

Sorgen Sie für eine ausreichende Belüftung der von dem Leck betroffenen Stelle.

Prüfen Sie auf Unverträglichkeiten für Behältermaterial in Abschnitt 7.

Kontaminiertes Material gemäß den Bestimmungen von Abschnitt 13 entsorgen.



6.4 Verweis auf andere Abschnitte

Informationen zum persönlichen Schutz und zur Entsorgung finden Sie in den Abschnitten 8 und 13.

ABSCHNITT 7: HANDHABUNG UND LAGERUNG

7.1 Vorsichtsmaßnahmen für die sichere Handhabung

Sorgen Sie für ein angemessenes Erdungssystem für Anlagen und Personen. Vermeiden Sie den Kontakt mit Augen und Haut. Atmen Sie keinen Staub, Dämpfe oder Nebel ein. Während der Anwendung nicht essen, trinken oder rauchen.

Nach Gebrauch Hände waschen. Vermeiden Sie die Verbreitung des Produkts in der Umwelt.

7.2 Bedingungen für die sichere Lagerung, einschließlich etwaiger Inkompatibilitäten

Nur im Originalbehälter aufbewahren. An einem belüfteten Ort, entfernt von Zündquellen lagern. Behälter fest verschlossen halten. Bewahren Sie das Produkt in deutlich gekennzeichneten Behältern auf. Vermeiden Sie Überhitzung. Gewaltsame Auswirkungen vermeiden. Halten Sie Behälter von inkompatiblen Materialien fern, indem Sie Abschnitt 10 überprüfen.

7.3 Besondere Endverwendungen

Keine besondere Verwendung.

ABSCHNITT 8: BEGRENZUNG UND ÜBERWACHUNG DER EXPOSITION PERSÖNLICHE SCHUTZ-AUSRÜSTUNGEN

8.1 Steuerungsparameter

Normative Verweise:

TLV-ACGIH ACGIH 2014

KALZIUMKARBONAT

Grenzwert für die Schwelle

Typenzustand	TWA/8h	ppm	STEL/15min	
	mg/m ³		mg/m ³	ppm
TLV-ACGIH	10			Inhalationstherapie
TLV-ACGIH	3			Atemwegserkrankungen

HYDRATISIERTE KALK

Grenzwert für die Schwelle

Typenzustand	Land	TWA/8h	ppm	STEL/15min	
		mg/m ³		mg/m ³	ppm
OEL	EU	1		4	atmen.
TLV-ACGIH		5			atmen.

Erwartete Konzentration, die keine Auswirkungen auf die Umwelt hat - PNEC.

Referenzwert in Süßwasser 490 mg/l

Referenzwert für den Erdraum 1080 mg/l

PORTLANDZEMENT

Grenzwert der Schwelle

Typzustand	TWA/8h	ppm	STEL/15min	
	mg/m ³		mg/m ³	ppm
TLV-ACGIH	1			



COPOLYMER AUS VINYLACETAT UND ETHYLEN MIT FÜLLSTOFF UND SCHUTZKOLLOID

Grenzwert für die Schwelle

Typenzustand	TWA/8h mg/m ³	ppm	STEL/15min mg/m ³	ppm atmen. thorakal.
TLV-ACGIH	10			
TLV-ACGIH	3			

Legende:

(C) = DECKEN; INALAB = inhalierbare Fraktion; RESPIR = atembare Fraktion; TORAC = Thoraxfraktion. VND = identifizierte Gefährdung, aber keine DNEL/PNEC verfügbar; NEA = keine erwartete Exposition; NPI = keine Gefahr identifiziert.

8.2 Begrenzung und Überwachung der Exposition

Da der Einsatz geeigneter technischer Maßnahmen stets Vorrang vor persönlicher Schutzausrüstung haben sollte, ist für eine gute Belüftung am Arbeitsplatz durch eine wirksame lokale Absaugung zu sorgen. Lassen Sie sich bei der Wahl der persönlichen Schutzausrüstung gegebenenfalls von Ihren Chemikalienlieferanten beraten. Persönliche Schutzausrüstungen müssen auf dem EG-Markt als den geltenden Normen entsprechend gekennzeichnet werden. Stellen Sie eine Notdusche mit okularem Becken bereit.

HANDSCHUTZ

Schützen Sie Ihre Hände mit Arbeitshandschuhen der Kategorie III (siehe Norm EN 374). Bei der endgültigen Auswahl des Arbeitshandschuhmaterials ist Folgendes zu berücksichtigen: Verträglichkeit, Degradation, Bruchzeit und Permeation. Bei Zubereitungen muss die Beständigkeit von Arbeitshandschuhen gegen chemische Agenzien vor dem Gebrauch überprüft werden, da sie nicht vorhersehbar ist. Die Handschuhe haben eine Tragedauer, die von der Dauer und der Art der Verwendung abhängt.

HAUTSCHUTZ

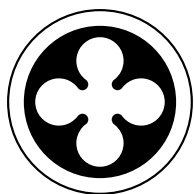
Tragen Sie langärmelige Arbeitskleidung und Sicherheitsschuhe für den beruflichen Gebrauch der Kategorie II (siehe Richtlinie 89/686/EWG und Norm EN ISO 20344). Nach dem Ausziehen der Schutzkleidung mit Wasser und Seife waschen.

AUGENSCHUTZ

Es wird empfohlen, eine luftdichte Brille zu tragen (siehe Norm EN 166).

ATEMSCHUTZ

Wenn der Schwellenwert (z.B. TLV-TWA) des Stoffes oder eines oder mehrerer der im Produkt enthaltenen Stoffe überschritten wird, wird empfohlen, eine Filtermaske vom Typ A zu tragen, deren Klasse (1, 2 oder 3) entsprechend der Verwendungsgrenzkonzentration gewählt werden muss. (siehe Norm EN 14387). Wenn Gase oder Dämpfe unterschiedlicher Art und/oder Gase oder Dämpfe mit Partikeln (Aerosole, Dämpfe, Nebel usw.) vorhanden sind, müssen kombinierte Filter vorgesehen werden. Die Verwendung von Atemschutzgeräten ist erforderlich, wenn die getroffenen technischen Maßnahmen nicht ausreichen, um die Exposition des Arbeitnehmers auf die berücksichtigten Schwellenwerte zu begrenzen. Der durch Masken gebotene Schutz ist in jedem Fall begrenzt. Wenn der fragliche Stoff geruchlos ist oder seine Geruchsschwelle über der entsprechenden TLV-TWA liegt und im Notfall eine Umluft unabhängiges Pressluftatemgerät mit offenem Kreislauf (siehe Norm EN 137) oder ein Atemschutzgerät mit externer Luft (siehe Norm EN 138) tragen. Siehe EN 529 für die richtige Auswahl von Atemschutzgeräten.



KONTROLLEN DER UMWELTEXPOSITION

Emissionen aus Produktionsprozessen, einschließlich der Emissionen aus Lüftungsanlagen, sollten kontrolliert werden, um die Umweltschutzvorschriften einzuhalten.

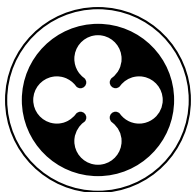
ABSCHNITT 9: PHYSIKALISCHE UND CHEMISCHE EIGENSCHAFTEN

9.1 Informationen über grundlegende physikalische und chemische Eigenschaften

Physikalischer Zustand:	Pulver
Farbe:	Grau
Geruch:	Geruchlos
Geruchsschwelle:	Nicht verfügbar
pH:	Nicht verfügbar
Schmelz- oder Gefrierpunkt:	Nicht verfügbar
Anfangssiedepunkt:	Nicht verfügbar
Siedebereich:	Nicht verfügbar
Flammpunkt:	>60° C
Verdampfungsrate:	Nicht verfügbar
Entflammbarkeit von Feststoffen und Gasen:	Nicht verfügbar
Untere Entflammbarkeitsgrenze:	Nicht verfügbar
Obere Entflammbarkeitsgrenze:	Nicht verfügbar
Untere Explosionsgrenze:	Nicht verfügbar
Obere Explosionsgrenze:	Nicht verfügbar
Dampfdruck:	Nicht verfügbar
Dampfdichte:	Nicht verfügbar
Relative Dichte:	Nicht verfügbar
Löslichkeit:	Mischbar in Wasser
Verteilungskoeffizient: n-Octanol/Wasser:	Nicht verfügbar
Selbstentzündungstemperatur:	Nicht verfügbar
Zersetzungstemperatur:	Nicht verfügbar
Viskosität:	Nicht verfügbar
Explosive Eigenschaften:	Nicht verfügbar
Oxidierende Eigenschaften:	Nicht verfügbar

9.2 Andere Informationen

Keine weiteren Informationen



ABSCHNITT 10: STABILITÄT UND REAKTIVITÄT

10.1 Reaktivität

Es besteht keine besondere Gefahr einer Reaktion mit anderen Stoffen unter normalen Anwendungsbedingungen.

10.2 Chemische Stabilität

Das Produkt ist unter normalen Gebrauchs- und Lagerbedingungen stabil.

Es muss trocken gehalten werden. Der Kontakt mit unverträglichen Materialien ist zu vermeiden. Feuchter Zement ist alkalisch und unverträglich mit Säuren, Ammoniumsalzen, Aluminium und anderen unedlen Metallen. Zement zersetzt sich in Kontakt mit Flusssäure unter Bildung von korrosivem Siliziumtetrafluoridgas. Der Zement reagiert mit Wasser und bildet Silikate und Kalziumhydroxid.

Die Silikate im Zement reagieren mit starken Oxidationsmitteln wie Fluor, Bortrifluorid, Chlortrifluorid, Mangantrifluorid und Sauerstoffbifluorid.

Die Unversehrtheit der Verpackung und die Einhaltung der in Punkt 7.2 genannten Lagermethoden erlauben um die Qualität zu erhalten.

10.3 Möglichkeit gefährlicher Reaktionen

Unter normalen Anwendungs- und Lagerbedingungen sind keine gefährlichen Reaktionen zu erwarten.

Kalkhydrat: Reagiert bei Kontakt mit Säuren exotherm. Bei Erwärmung auf mehr als 580° C zersetzt sich Calciumdihydroxid unter Bildung von Calciumoxid (CaO) und Wasser (H₂O):
$$\text{Ca(OH)}_2 \rightarrow \text{CaO} + \text{H}_2\text{O}$$

Calciumoxid reagiert in Kontakt mit Wasser unter Wärmeentwicklung. Dies kann das entzündliche Material gefährden.

Zement: Mit Flusssäure zersetzt er sich unter Bildung von H₂SiF₆ (Siliziumtetrafluorid), das ätzend.

Der Zement reagiert mit Wasser und bildet Silikate und Kalziumhydroxid. Die Silikate im Zement reagieren mit starken Oxidationsmittel wie Fluorid, Bortrifluorid, Mangantrifluorid und Sauerstoffbifluorid.

10.4 Zu vermeidende Bedingungen

Vermeiden Sie Staubansammlungen in der Umwelt.

Feuchtigkeitsbedingungen während der Lagerung können zu Klumpenbildung und Qualitätsverlust des Produkts führen.

10.5 Unverträgliche Materialien

Von Wasser oder feuchten Umgebungen fernhalten.

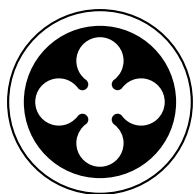
Feuchter Zement ist alkalisch und unverträglich mit Säuren, Ammoniumsalzen, Aluminium und anderen unedlen Metallen. Nasser Zement verursacht im Kontakt mit Aluminiumpulver die Bildung von Wasserstoff.

Kalkhydrat: reagiert im Kontakt mit Säuren exotherm und bildet Salze. In Gegenwart von Feuchtigkeit reagiert Calciumdihydroxid in Kontakt mit Aluminium und Messing und bildet dabei Wasserstoff.

10.6 Gefährliche Zersetzungsprodukte

Unter normalen Lagerungs- und Nutzungsbedingungen sollten keine gefährlichen Zersetzungsprodukte entstehen.

Kalkhydrat: reagiert in Kontakt mit Kohlendioxid unter Bildung von Kalziumkarbonat, einer natürlich vorkommenden Substanz.



ABSCHNITT 11: TOXIKOLOGISCHE ANGABEN

11.1 Angaben zu toxikologischen Wirkungen

Da keine experimentellen toxikologischen Daten über das Produkt selbst vorliegen, wurden etwaige Gesundheitsgefahren des Produkts auf der Grundlage der Eigenschaften der enthaltenen Stoffe nach den Kriterien bewertet, die in der Referenzgesetzgebung für die Klassifizierung festgelegt sind.

Daher sollte die Konzentration der einzelnen in Abschnitt 3 genannten gefährlichen Stoffe bei der Bewertung der toxikologischen Auswirkungen der Exposition gegenüber dem Produkt berücksichtigt werden.

Das Produkt verursacht schwere okuläre Läsionen und kann eine Trübung der Hornhaut, Irisläsion, irreversible Verfärbung des Auges verursachen.

Akute Wirkungen: Hautkontakt verursacht Reizungen mit Erythem, Ödemen, Trockenheit und Rissen.

Schlucken kann Gesundheitsprobleme verursachen, einschließlich Bauchschmerzen mit Brennen, Übelkeit und Erbrechen.

Akute Wirkungen: Das Einatmen des Produkts verursacht Reizungen der unteren und oberen Atemwege mit Husten und Atembeschwerden; bei höheren Konzentrationen kann es auch ein Lungenödem verursachen. Verschlucken kann Gesundheitsprobleme verursachen, zu denen Bauchschmerzen mit Brennen, Übelkeit und Erbrechen gehören.

Der Kontakt des Produkts mit der Haut führt zu einer Sensibilisierung (Kontaktdermatitis).

Dermatitis entsteht als Folge einer Entzündung der Haut, die in den Hautbereichen beginnt, die wiederholt mit dem sensibilisierenden Mittel in Kontakt kommen. Zu den Hautläsionen können Erytheme, Ödeme, Papeln, Bläschen, Pusteln, Schuppen, Risse und exsudative Phänomene gehören, die je nach Krankheitsstadium und den betroffenen Bereichen variieren. In der akuten Phase überwiegen Erythem, Ödeme und Exsudation.

In den chronischen Phasen überwiegen Schuppen, Trockenheit, Rissbildung und Verdickung der Haut.

Kalziumkarbonat

LD50 (oral).> 6450 mg/kg Ratte

Hydratisierter Kalk

LD50 (oral).> 2000 mg/kg Ratte (OECD 425)

LD50 (Dermal).> 2500 mg/kg Kaninchen (OECD 402)

ABSCHNITT 12: ÖKOLOGISCHE INFORMATIONEN

Verwendung gemäß guter Arbeitspraxis, wobei eine Verbreitung des Produkts in der Umwelt zu vermeiden ist. Benachrichtigen Sie die zuständigen Behörden, wenn das Produkt in Wasserläufe oder Kanalisation gelangt ist oder wenn es Boden oder Vegetation kontaminiert hat.

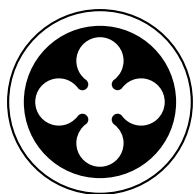
12.1 Toxizität

KALK

LC50 - Fische. > 50.6 mg/l/96h

EC50 - Krustentiere. > 49.1 mg/l/48h

EC50 - Algen / Wasserpflanzen. > 184.57 mg/l/72h



12.2 **Persistenz und Abbaubarkeit**

Informationen nicht verfügbar.

12.3 **Bioakkumulationspotential**

Informationen nicht verfügbar.

12.4 **Mobilität im Boden**

Informationen nicht verfügbar.

12.5 **Ergebnisse der PBT- und vPvB-Beurteilung**

Nach den verfügbaren Daten enthält das Produkt nicht mehr als 0,1% PBT- oder vPvB-Stoffe.

12.6 **Andere schädliche Wirkungen**

Informationen nicht verfügbar.

ABSCHNITT 13: ÜBERLEGUNGEN ZUR ENTSORGUNG

13.1 **Methoden der Abfallbehandlung**

Wiederverwendung, wenn möglich. Produktreste als solche sind als nicht gefährlicher Sondermüll zu betrachten. Die Entsorgung muss einem autorisierten Abfallentsorgungsunternehmen übertragen werden, unter Beachtung der nationalen und eventuell lokalen Vorschriften.

KONTAMINIERTE VERPACKUNGEN

Kontaminierte Verpackungen müssen in Übereinstimmung mit den nationalen Abfallentsorgungsvorschriften zur Verwertung oder Entsorgung geschickt werden.

ABSCHNITT 14: ANGABEN ZUM TRANSPORT

14.1 **UN-Nummer:**

Nichtzutreffend.

14.2 **Ordnungsgemäße UN-Versandbezeichnung:**

Nichtzutreffend.

14.3 **Transportgefahrenklassen:**

Nichtzutreffend.

14.4 **Verpackungsgruppe**

Nichtzutreffend.

14.5 **Gefahren für die Umwelt**

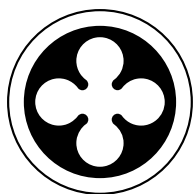
Nichtzutreffend.

14.6 **Besondere Vorsichtsmaßnahmen für Benutzer**

Nichtzutreffend.

14.7 **Beförderung in loser Schüttung gemäß Anlage II von MARPOL 73/78 und dem IBC-Code**

Informationen nicht relevant.



ABSCHNITT 15: RECHTSVORSCHRIFTEN

15.1 Vorschriften zur Sicherheit und Gesundheits- und Umweltschutz-spezifische

Kategorie Seveso. Keiner.

Beschränkungen für das Produkt oder die enthaltenen Stoffe gemäß Anhang XVII der Verordnung (EG) Nr. 1907/2006.

Produkt. Punkt 3

Stoffe in der Kandidatenliste (Art. 59 REACH). Keiner.

Zulassungspflichtige Stoffe (Anhang XIV REACH). Keiner.

Ausfuhrnotifizierungspflichtige Stoffe Verordnung (EG) 649/2012: Keine.

Stoffe, die dem Rotterdamer Übereinkommen unterliegen: Keine.

Stoffe, die dem Stockholmer Übereinkommen unterliegen: Keine.

Gesundheitskontrollen.

Arbeitnehmer, die diesem gesundheitsgefährdenden chemischen Arbeitsstoff ausgesetzt sind, müssen überwacht werden

Gesundheitsfürsorge, die in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Art. 41 des Gesetzesdekrets 81 vom 9. April 2008 durchgeführt wird, es sei denn, das Risiko für die Sicherheit und Gesundheit des Arbeitnehmers gemäß den Bestimmungen von Artikel 224 Absatz 2 als irrelevant bewertet wurde.

15.2 Stoffsicherheitsbeurteilung:

Eine Stoffsicherheitsbeurteilung ist für das Gemisch und die darin enthaltenen Stoffe nicht entwickelt worden.

ABSCHNITT 16: SONSTIGE ANGABEN

Text der in den Abschnitten 2-3 des Blattes erwähnten Gefahrenhinweise (H):

Augendamm. 1

Schwere Augenverletzungen, Kategorie 1

Hautreizung. 2

Hautreizung, Kategorie 2

STOT SE

Spezifische Zielorgan-Toxizität - einmalige Exposition, Kategorie 3

H318

Verursacht schwere Augenverletzungen.

H315

Verursacht Hautreizungen.

H335

Kann die Atemwege reizen.

H317

Kann eine allergische Hautreaktion hervorrufen.

LEGENDE:

- ADR: Europäisches Übereinkommen über den Transport gefährlicher Güter auf der Straße

- CASNUMMER: Nummer des Chemical Abstract Service

- EC50: Konzentration, die bei 50% der Testpopulation Wirkung zeigt

- EC NUMBER: Identifikationsnummer in ESIS (Europäische Stoffdatenbank) vorhanden)

- CLP: Verordnung (EG) 1272/2008

- DNEL: Abgeleiteter Pegel ohne Wirkung

- EmS: Zeitplan für Notfälle

- GHS: Global harmonisiertes System für die Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien

- IATA DGR: Vorschriften für die Beförderung gefährlicher Güter des Internationalen Lufttransportverbandes

- IC50: Immobilisierungskonzentration von 50% der Testpopulation

- IMDG: Internationaler Code für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen

- IMO: Internationale Seeschiffahrtsorganisation



- INHALTSNUMMER: Identifikationsnummer in Anhang VI des CLP.
- LC50: Letale Konzentration 50
- LD50: Tödliche Dosis 50
- OEL: Grad der berufsbedingten Exposition
- PBT: Persistent, bioakkumulierbar und toxisch nach REACH
- PEC: Vorhersagbare Umweltkonzentration
- PEL: Vorhersagbarer Grad der Exposition
- PNEC: Vorhersagbare Konzentration ohne Auswirkungen
- REACH: Verordnung EG 1907/2006
- RID: Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter
- TLV: Schwellen-Grenzwert
- TLV-DECKEN: Konzentration, die zu keinem Zeitpunkt während der Arbeitsexposition überschritten werden darf.
- TWA STEL: Kurzzeit-Expositionsgrenzwert
- TWA: Gewichtete durchschnittliche Expositionsgrenze
- VOC: Flüchtige organische Verbindung
- vPvB: Sehr persistent und sehr bioakkumulierbar nach REACH
- WGK: Wassergefährdungsklasse (Deutschland).

ALLGEMEINE BIBLIOGRAPHIE

1. Verordnung (EU) 1907/2006 des Europäischen Parlaments (REACH)
 2. Verordnung (EU) 1272/2008 des Europäischen Parlaments (CLP)
 3. Verordnung (EU) 790/2009 des Europäischen Parlaments (I Atp. CLP)
 4. Verordnung (EU) 453/2010 des Europäischen Parlaments
 5. Verordnung (EU) 286/2011 des Europäischen Parlaments (II Atp. CLP)
 6. Verordnung (EU) 618/2012 des Europäischen Parlaments (III Atp. CLP)
 7. Verordnung (EU) 487/2013 des Europäischen Parlaments (IV Atp. CLP)
 8. Verordnung (EU) 944/2013 des Europäischen Parlaments (V Atp. CLP)
 9. Verordnung (EU) Nr. 605/2014 des Europäischen Parlaments (VI Atp. CLP)
- Der Merck-Index. - 10. Ausgabe
 - Umgang mit Chemikaliensicherheit
 - INRS - Fiche Toxicologique (Toxikologisches Datenblatt)
 - Patty - Arbeitshygiene und Toxikologie
 - N.I. Sax - Gefährliche Eigenschaften von industriellen Materialien - Ausgabe 7, 1989
 - Website der ECHA-Agentur

Hinweis für den Benutzer:

Die in diesem Blatt enthaltenen Informationen basieren auf dem Wissensstand, der uns zum Zeitpunkt der letzten Version zur Verfügung stand. Der Benutzer muss die Eignung und Vollständigkeit der Informationen in Bezug auf die spezifische Verwendung des Produkts sicherstellen. Dieses Dokument ist nicht als Zusicherung irgendwelcher produktspezifischer Eigenschaften auszulegen. Da die Verwendung des Produkts nicht unter unserer direkten Kontrolle steht, ist der Benutzer verpflichtet, die geltenden Gesundheits- und Sicherheitsgesetze und -vorschriften auf eigene Verantwortung zu beachten. Für unsachgemäßen Gebrauch wird keine Haftung übernommen. Bereitstellung einer angemessenen Ausbildung für Personal, das mit der Verwendung chemischer Produkte befasst ist.